

Mit Sport gegen Jugendbanden

40 Übungsleiter in Honduras von deutschen Sportexperten ausgebildet

Ettlingen (afa). Die Begeisterung ist den Honduranern anzusehen. Mit ihren nagelneuen Handbällen in den Händen strahlen sie um die Wette. Wie zum Beweis legt Hans Bloss dieses Gruppenfoto vor: „Die Honduraner sind sportversessen.“ Nach Ansicht des Schölibronner Sportwissenschaftlers muss genau diese Faszination für Sport genutzt werden, um einem der größten sozialen Probleme des Landes zu begegnen: der Jugendkriminalität.

Honduras ist eines der ärmsten Länder Mittelamerikas. Die sozialen Probleme haben zu einer Zunahme der Gewalt geführt, insbesondere organisierte Jugendbanden, so genannte „maras“, machen die Städte zu einem unsicheren Pflaster. Hier setzte das Projekt der sieben deutschen Sportexperten um Bloss, hauptsächlich Sportpädagogen aus der Region, in der Hauptstadt Tegucigalpa an. Unter ihnen waren auch Melanie Krebs, Referendarin an der Bertha-von-Suttner Schule

in Ettlingen, und der ehemalige Handballprofi Richard Baumer aus Ettlingenweiler.

Vom 28. April bis zum 8. Juni bildeten sie 40 Honduraner, jeweils 20 aus San Pedro Sula, der zweitgrößten Stadt des Landes, und aus der Hauptstadt, zu Übungsleitern aus. Diese sollen die Jugendlichen in den Stadtvierteln durch umfassende Sportangebote

Zunahme von Gewalt

vor dem Bandenmilieu bewahren und bereits auf die schiefe Bahn Geratene wieder integrieren. Jetzt trafen sich die Beteiligten zu einer Nachbesprechung in Ettlingenweiler.

Träger des Projekts in Honduras waren die pädagogische Universität von Tegucigalpa, die deutsche Botschaft und der honduranische Sportverband. Der Entschluss zur Ausbildung von Übungsleitern in Honduras

durch deutsche Sport-Experten entstand aus einem Projekt des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) heraus. Im Oktober 2006 hatten drei Sportdozenten aus dem lateinamerikanischen Land während eines Austauschprogrammes Deutschland besucht und dabei den Schulsport in Ettlingen kennengelernt. Weiter führte ihr Weg nach Berlin, wo Lothar Mark, Lateinamerika-Beauftragter der SPD-Fraktion, gegenüber Bloss die Idee zur Übungsleiterausbildung äußerte.

Für die Flugkosten der Projektteilnehmer in Höhe von 10 000 Euro kam das Auswärtige Amt auf. Sieben Stunden täglich unterrichtete die Gruppe, die in einem Appartement der Universität unterkam, die Honduraner in Praxis und Theorie. Mit Feuereifer seien die künftigen Übungsleiter dabei gewesen. Sechs von ihnen hielten am Ende ein deutsches Sportabzeichen in ihren Händen. Facharzt Joachim Idelberger aus Bad Krozingen bot zudem ein sportmedizinisches Seminar an.

Badische Neueste Nachrichten (BNN)

7. August 2007